

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM mit Zustagen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Örtlichkeits Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspfennige. Einzelanfertigung und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 216

Dienstag, am 16. September 1930

96. Jahrgang

Versteigerung.

Mittwoch, 17. September, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum ein Vertikal, ein Schränkchen mit Kasse, zwei Bullen, (Schwarzbunt, circa 12 Zentner schwer) 12 Uhr mittags in Cammerdorf (Goltz) ein Aufsatz-Schlitten, grün ausgefärbt mit Schößchen öffentlich und meistbietend gegen Verzahlung versteigert werden. Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Deutliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Ende Juli/Anfang August hat ein Teil der Jugend-Abteilung des Turnvereins (D.T.) eine Fahrt zum deutschen Rhein unternommen, und dabei viel Schönes zu sehen bekommen; tiefe Eindrücke haben die Teilnehmer mit nach Haus gebracht. Ueber die Fahrt berichtete in einem Jugendabend am Montag der Leiter der Abteilung und Führer auf der Fahrt, Franz Müller. Er versteht es ja außerordentlich gut, sich der jungen Leute anzunehmen und sie für alles Gute und Edle zu begeistern, er verstand es aber weiter auch, die Fahrt ganz prächtig zu schildern. Die Fahrtgenossen werden noch einmal die Reise in Gedanken mitgemacht haben, die anderen folgten gern Müllers Worten. Von Frankfurt ging die Fahrt rheinabwärts bis nach Koblenz, Absteher wurden noch unternommen in den Hundsrück, nach Burg Elz und Wiesbaden. Alles, was die Rheinfahrer gesehen und erlebt, fand Erwähnung, manch heitere Episode wurde erzählt. Zahlreiche Bilder wurden nach dem Vortrage noch auf die weiße Wand geworfen und legten Zeugnis ab, wie wohl sich die Schar auf der Wanderung gefühlt hat, bekräftigten das gesprochene Wort über die Schönheit des Rheinstromes und seiner Umgebung. Gern dankte man Franz Müller für das Gedotene mit regem Beifall und wünschte ihm, daß ihm und seiner Wanderschar im nächsten Jahr eine gleich schöne Reise möglich sei.

Dippoldiswalde. Aufgebote: Schlosser Robert Hans Straßberger in Dippoldiswalde mit Frieda Hilda Franke in Sabisdorf; Eparkassengedenkbuchführer Friedrich Herbert Wittig mit Selma Elisabeth Feind, beide in Dippoldiswalde; Fabrikarbeiter Paul Erich Jaraß in Reinhardtsgrimma mit der Hausangestellten Ella Gertrud Löwe in Dippoldiswalde. — Eheschließungen: Ingenieur Paul Jiegner in Weinböhlen mit Lina Hildegard Oppelt in Dippoldiswalde; Stadtkassengedenkbuchführer Robert Alfred Schönfeld mit Charlotte Gerda Schriebelka, beide in Dippoldiswalde; Maschinenführer Vogel in Tharandt mit Gertrud Elisabeth Hahn in Dippoldiswalde; Tischler Arthur Erich Koblhar in Görlitz mit Martha Helene Hofmann in Dippoldiswalde; Melker Fritz Spöcher mit Martha Elsa Zimmermann, beide in Verreuth; Stadtbauer Max Richard Roden mit Gertrud Linda Roden, beide in Alberndorf.

Montag, den 7. September, fand die Jahresversammlung des Hilfvereins für Geistesranke in der Nervenheilanstalt zu Chemnitz statt. Der Jahresbericht, der vom Vorsitzenden, Geh. Medizinalrat Dr. Altkermann aus Großschweidnitz, erstattet wurde, wußte von einem Fortschritt des Vereins sowohl in den Einnahmen wie in der Arbeit zu erzählen. Der Verein besteht seit 30 Jahren und hat seine Notwendigkeit in dieser Zeit immer wieder bewiesen. Er hat auch jetzt in Verbindung mit der Wohlfahrtspflege neue Aufgaben übernommen und wird sie im Verein mit ihr zu lösen versuchen. Man wird deshalb die Werbung neuer Mitglieder durch Führung in den Anstalten für Geistesranke, durch Lichtbildervorträge noch kräftiger als bisher betreiben. Der Kassenbericht ist trotz der schweren wirtschaftlichen Lage nicht ungünstig zu nennen. Dem Kassierer, Medizinalrat Dr. Berlin, Leipzig-Dösen, wird Entlastung erteilt und die nötigen Wahlen vollzogen. Den das Ganze krönenden Schluß bildete der Vortrag von Herrn Prof. Dr. Runge, dem Direktor der Nervenheilanstalt, über „die soziale Bedeutung der Malariabehandlung der Paralytiker und die Verwertung der behandelten Paralytiker“. Der Vortrag berichtete kurz über die Erfolge der Malariabehandlung bei Paralyse und stellte besonders die Aufgaben gegen über den aus den Anstalten entlassenen Kranken ins Licht. Ausschußmitglied für den Bezirk Dippoldiswalde ist Verwaltungsinспектор Porstorf in Dippoldiswalde.

Am 4. und 5. Oktober ist in Pirna 7. Wiederschensfeier aller Angehörigen des ehem. Feld-Art.-Reg. Nr. 64 und seiner Ersatz- und Feldtruppenteile mit Gefallenen-Ehrung. Der Dresdener Polizeipräsident veröffentlicht folgende Worte an seine Beamten: „Der hinter uns liegende

Das Ausland zur Reichstagswahl

Folgen der französischen Außenpolitik.

London, 16. September.

Der Wahlerfolg der Nationalsozialisten wird von der Presse in großer Aufmerksamkeit verfolgt und als das Hauptmerkmal der deutschen Wahlen bezeichnet. Es wird dabei unterstrichen, daß die Nationalsozialisten die Beseitigung der parlamentarischen Regierung und die Schaffung einer Diktatur in Deutschland erstreben. Kommentare der einzelnen Blätter liegen noch nicht vor, doch geht aus den Ueberschriften in der Presse hervor, wie das Wahlergebnis aufgenommen wird. Die „Morning Post“ spricht von einer „ernüchternden Niederlage“ der Regierung und betont, daß die Nationalsozialisten scharfe Gegner der Versöhnungspolitik Stresemanns seien. Das Blatt erblickt in den Erfolgen der beiden extremen Parteien eine Gefährdung der Grundlage der parlamentarischen Regierung in Deutschland. Die „Daily Mail“ hebt den „Triumph“ der „revolutionären Parteien“ hervor. „Daily Herald“ befürchtet Schwierigkeiten im neuen Reichstage. Der Berliner Korrespondent des Blattes schreibt: Die Wahlen schufen eine parlamentarische Lage, die voll von Gefahren für Deutschland und Europa ist.

Auch in Frankreich bildet der Wahlausgang die Sensation des Tages. „Eclair“ meint: Die Ergebnisse lassen schon jetzt eine beträchtliche Änderung der Atmosphäre des neuen Reichstags voraussehen. Die Bildung eines neuen Koalitionskabinetts wird für unmöglich gehalten. „L'Ordre“ zieht bereits Schlüsse aus den Ergebnissen der Reichstagswahlen, die sie zurückführt auf die französische Außenpolitik, die man nach dem jetzigen Wahlergebnis endlich aufgeben müsse. Auch die Berliner Berichterstatter der Nachrichtenpresse äußern sich bereits. So hofft der Berichterstatter des „Matin“ auf eine Große Koalition, denn jede Regierungsbildung mit den An-

hängern Hitlers sei praktisch und moralisch unmöglich. Ähnlich „Quotidien“ und „Petit Parisien“, der erklärt, der Gesamtindruck gehe dahin, daß die Große Koalition die Lage weiterhin beherrsche, jedoch nicht den früheren Vorsprung habe. Das „Journal“ sieht schon allerlei Gefahren aufziehen für Deutschland und für Europa.

Beunruhigung in Genf

In Genf über die Wahlen der deutschen Reichstagswahlen findet der Ausgang der deutschen Wahlen allergrößtes Interesse. Verschiedentlich wird die Frage aufgeworfen, ob nicht die Völkerverbündnisse einen Teil der Schuld daran tragen, daß das deutsche Volk langsam die Geduld verliert, wenn es erkennen muß, wie ohne Rücksicht auf die gewaltigen Tribut- und anderen Lasten versucht wird, Deutschland um seine Entfaltungsmöglichkeiten zu betrügen. Man spricht in Genf ganz offen davon, daß nicht zuletzt Briand durch seine schättsche Politik gegenüber Deutschland das deutsche Volk zu immer stärkerem Widerstand herausfordert.

In der italienischen Presse kommen ähnliche Gesichtspunkte zum Ausdruck. Im „Corriere della Sera“ wird u. a. auf die Wahlen in Ostpreußen verwiesen, die den Charakter eines wahren Volksentscheids zugunsten einer Revision der Friedensverträge angenommen hätten, die eine der Hauptprogrammziele der auswärtigen Politik der Partei Hitlers sei.

In Polen interessiert sich besonders die dortige Chauvinistenpresse für die Wahlen, weil sie offenbar hofft, sie werde Gelegenheit finden, Deutschland der Absicht gewalttätiger Grenzänderungen anzuklagen. Auch die amerikanische Presse beschäftigt sich sehr eingehend mit dem deutschen Wahlausgang, besonders mit dem Programm Adolf Hitlers.

Reichstagswahlkampf hat an die Beamten der uniformierten Polizei sowie die der politischen Abteilung beispiellos hohe Anforderungen gestellt. Verständnisvolles Zusammenarbeiten von Führern und Beamenschaft, höchstes Verantwortungsbewußtsein der Gesamtheit gegenüber und äußerste Pflichterfüllung auch in schwierigsten Lagen haben der Bürgerschaft unserer Landeshauptstadt Ruhe und Ordnung gesichert und trotz beständigster Spannungen ohne Opfer an Gut und Blut eine geordnete Führung des Wahlkampfes gewährleistet. Aber auch, wo in den an unseren Dienstbereich grenzenden Amtshauptmannschaften Dresden, Meißen, Pirna, Dippoldiswalde, Freiberg, Ragnitz und Großenhain rechtzeitig Schutz für Wahlveranstaltungen angefordert wurde, haben die oft nur schwachen Kräfte sich ausnahmslos durchgesetzt und durch autoritatives Auftreten alle beabsichtigten Versammlungs- und sonstigen Störungen unterbunden und das Vertrauen derer gestiftet, die die Dresdner Polizei um Hilfe ersuchten. Wohl handelt es sich um die Erfüllung einer im Erfusse des Polizeibeamten liegenden selbstverständlichen aber schweren Pflicht, dessen ungeachtet spreche ich gern Führung und Beamten nach den Wochen der Ruhelosigkeit und ununterbrochenen Aufregung für ihre Leistungen Anerkennung und Dank aus.

Die von verschiedenen Seiten erhobenen Klagen über die geringere Güte der diesjährigen Roggenernte haben das Preussische Landwirtschaftsministerium veranlaßt, von den Saatenlandsberichterstatern des Preussischen Staatlichen Landesamts und von den Direktoren der landwirtschaftlichen Schule Reimverfuche mit diesjährigen Winterroggenkörnern durchzuführen. Das jetzt vorliegende Ergebnis dieser Reimverfuche zeigt im gewogenen Mittel für ganz Preußen eine Reimfähigkeit von 84 v. H. Besonders in den nordwestlichen Gebieten wird aber der Durchschnittssatz der Reimfähigkeit teilweise noch erheblich unterschritten. Mit Rücksicht darauf, daß bei anerkanntem Saatgut eine Reimfähigkeit von 95 v. H. gefordert wird, macht die Pressestelle der Landwirtschaftskammer auf die Notwendigkeit aufmerksam, bei Verwendung von eigenem Saatgut aus der diesjährigen Roggenernte vor der Ausaat Reimverfuche anzustellen. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse wird dann die Ausaatmenge entsprechend größer zu wählen sein als in sonstigen Jahren, um ein genügendes Anlaufen der Saat sicherzustellen.

Reichstädt. Zu der Notiz über den Unfall beim Schusterischen Gasthose am Sonntag nachmittag wird uns noch berichtet, daß wegen der sich in letzter Zeit oft wiederholenden Unfälle an der Straßeneinmündung am unteren Gasthose die hiesigen Arbeiter-Samariter, Mitglieder der Kolonne Dippoldiswalde, beschlossen haben, bis auf weiteres jeden

Sonntag dort eine öffentliche Unfallwache zu errichten. Am vergangenen Sonntage wurde das erstmalig Dienst gestellt, und der Unfall wurde von den betreffenden Samaritern im Verein mit dem Sanitäter Lohse vom „Roten Kreuz“ gemeinsam behandelt. Den Transport zum Arzt übernahmen die Samariter. Im Laufe der nächsten Woche wird diese Unfallwache noch mit einer Tragbare ausgerüstet werden.

Liehmühle. Ein rechter Unglücksfall war der gestrige Montag beim Talsperrenbau. Neben einigen leichteren Verletzungen kamen auch einige schwerere Arm- und Beinverletzungen bei Arbeitern vor. Leider verunglückte auch ein in der Steinwäscherei beschäftigter Arbeiter gegen 11 Uhr vormittags tödlich. Beim Wegschaffen von Steinen war eine mit Steinen beladene Lori auf unaufgeklärte Weise umgekippt und hatte den Bedauernswerten unter sich begraben, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Es ist dies der erste direkte Todesfall seit Beginn des Talsperrenbaues. Die Staatsanwaltschaft Freiberg und die Gendarmerie Dippoldiswalde waren in kurzer Zeit zur Stelle, um den schweren Fall aufzunehmen. Nach dem Unfall wurden die Arbeiten zur genauen Feststellung der Ursachen auf dieser Stelle sofort eingestellt. Der Verunglückte war der Arbeiter Bruno Werner aus Freiberg, 37 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei unermöglichten Kindern.

Reitscha. Auf der Lockwitzer Straße in der Nähe des Rittergutes mußte Freitag vormittag ein Motorradfahrer aus Dresden-Laubegast seine Maschine abbremsen, um einen hiesigen Radfahrer, der nach links einbog, ohne ein Zeichen zu geben, nicht anzufahren. Dabei stürzte er so unglücklich, daß er sich den linken Oberarm auskugelte und sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte.

Frauenstein. Der Mittagswagen der RW. nach Dresden war Sonntag zu unfreiwilligem längeren Aufenthalt vor der Haltestelle am Löwen gezwungen. Infolge Bruches der Kurbelwelle mußte ein Ersatzwagen von Dresden herbeigerufen werden. Die Fahrgäste konnten nach einer Stunde ihre Fahrt fortsetzen, während der defekte Wagen später abgeschleppt wurde.

Wetter für morgen:

Von vorübergehender Aufbeiterung abgesehen Witterungscharakter weiterhin etwas wechselhaft. Temperaturverhältnisse der fortgeschrittenen Jahreszeit entsprechend, insbesondere sehr kühle Nächte. Winde aus südlichen und westlichen Richtungen, schwach bis mäßig, zeitweilig auch aufstreichend.